

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

MAI-JUNI 2019 - JAHR 29 - N. 3

Zweimonatliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs) - Italien



DIE GÖTTLICHE BARMHERZIGKEIT

“Die göttliche Barmherzigkeit, die wir zur Osterzeit feiern, ist das Gesicht von Gottes Liebe für den Sünder, der erkennt, dass er sich selbst nicht retten kann und in vielerlei Hinsicht sein unendliches Bedürfnis nach Erlösung herausschreit.”

Wir können sagen, dass das größte Unglück des modernen Menschen nicht so sehr die Sünde ist, als die fortschreitende Auslöschung des Sündensinns und seine Illusion von Gott frei zu sein und der göttlichen Barmherzigkeit zu entkommen. Benedikt XVI. erinnerte uns in seiner öffentlichen Rede am 11. April: „Die Gegenkraft gegen das Böse, das uns und die ganze Welt bedroht, kann letztlich nur darin bestehen, dass wir uns auf diese Liebe einlassen. Sie ist die wirkliche Gegenkraft gegen das Böse. Die Macht des Bösen entsteht durch unsere Verweigerung der Liebe zu Gott“. Erlöst ist, wer sich der Liebe Gottes anvertraut. Unser Nichterlöstsein beruht auf der Unfähigkeit, Gott zu lieben“. „Wenn Gott in einer Ge-

sellschaft stirbt, wird sie frei, wurde uns versichert. In Wahrheit bedeutet das Sterben Gottes in einer Gesellschaft auch das Ende ihrer Freiheit, weil der Sinn stirbt, der Orientierung gibt. Und weil das Maß verschwindet, das uns die Richtung weist, indem es uns Gut und Böse zu unterscheiden lehrt“. (III, 1).

Wie im Tagebuch der Heiligen Faustina Kowalska erwähnt, könnte die gesamte Menschheit ihren Frieden finden – jeder von uns kann Frieden finden – solange wir uns mit neuem Vertrauen zu der Barmherzigkeit Gottes wenden und uns vom gekreuzigten und auferstandenen Christus umarmen lassen. Zu allen Zeiten und selbst in den schwierigsten und unruhigsten historischen Situationen hat die göttliche Vorsehung in Ihrer Kirche

lebende Zeugen dieser Barmherzigkeit geweckt, die alle durch ein gemeinsames Merkmal verbunden sind: eine totale Demut, die auf einem grenzenlosen Vertrauen in die Liebe des Vaters beruht, in die sie den einzigen Trost all ihres Leidens stellten. „Was werden uns die kommenden Jahre bringen?“ wurde Johannes Paul II. am 30. April 2000 gefragt bei der Heiligsprechung der hl. Faustina, sicherlich einer dieser Zeugen unserer Zeit. „Was werden die vor uns liegenden Jahre mit sich bringen? Wie wird die Zukunft des Menschen hier auf Erden aussehen? Dies zu wissen ist uns nicht gegeben. Dennoch ist gewiß, daß neben neuen Fortschritten auch schmerzliche Erfahrungen nicht

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Die göttliche Barmherzigkeit

FORTSETZUNG VON SEITE 1

ausbleiben werden. Doch das Licht der göttlichen Barmherzigkeit wird den Weg der Menschen des dritten Jahrtausends erhellen“.

Ein leuchtendes Zeichen dieses ununterbrochenen Zeugnisses der Demut im Leben der Kirche war auch in der Glaubenserfahrung, die in der Fontanelle entstand, nämlich das Leben von Pierina Gilli, ihre völlige Hingabe an den Willen des Vaters im Verborgenen und ihre Fähigkeit, Christus den Gekreuzigten unzählige physische und spirituelle Prüfungen anzubieten, die sie während ihres ganzen Lebens begleitet haben. Und sie war es, die am 17. April 1966, Sonntag in Albis, – später im Auftrag von Papst Johannes Paul II. „Sonntag der Barmherzigkeit Gottes“ genannt – alle Kranken und Leidenden zur Fontanelle-Quelle von Montichiari einladen wollte um die Ausgießung von Trost und göttlicher Barmherzigkeit der Rosa Mystica zu erbitten. Diese Einladung wird nach über fünfzig Jahren noch heute von Tausenden von Menschen begrüßt, die zu einer Wallfahrt nach Fontanelle kommen, um ihr Bedürfnis nach Errettung, Heilung und Bekehrung genau zu Diejenige zu erbitten, die wir im Gebet der Salve Regina als Mater Misericordiae, anrufen.

Die heilige Faustina hatte eine Vision der Jungfrau Maria: „Aus ihrem Herzen kamen feurige Strahlen, einige gingen zum Himmel, andere bedeckten unsere Erde. Eine Stimme sagte zu mir: „Verbinde dein Gebet mit dem meiner Mutter und lege es in Ihr Herz“. Maria also kennt am tiefsten das Geheimnis des Göttlichen Erbarmens. Sie kennt seinen Preis und weiß, wie hoch er ist. Aus diesem Grund, besonders am Sonntag nach Ostern, rufen wir Sie in Fontanelle mit neuem Vertrauen als Mater Misericordiae an, damit Sie niemals müde wird uns Ihre barmherzigen Augen zuzuwenden und unsere Augen fähig zu machen um das Angesicht der Barmherzigkeit Ihres Sohnes Jesus, der auferstanden und lebendig in der Kirche ist, zu erkennen.

Mgr. Marco Alba
Bischofsdelegierter

BUSSE, SYMBOL DES LEBENS

Kommt alle her zu Mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt

“Wir überdenken nochmals – erinnern Sie sich noch? – die drei Wörter „Gebet, Opfer, Buße“, die auf Wunsch Marias das Herzstück der Widmung an Rosa Mystica - Mutter der Kirche, hier in Fontanelle und auf der ganzen Welt darstellen. Nachdem wir über Gebet und Opfer gesprochen haben, werden wir uns nun mit „Buße“ befassen.“

Der Ausdruck ist in unserer normalen Sprache sogar auf der allgemeinen Ebene sofort klar: Wenn wir von „Buße“ sprechen, verstehen wir sofort, dass es um ein gewisses Maß an Verzicht, Leiden und etwas Negativem geht, das nach Möglichkeit vermieden werden sollte. Aber die Erfahrung von Jahrtausenden hat auch gezeigt und in einem weisen Sprichwort formuliert, dass „Alles Böse gründet in einem Guten“. Dies bedeutet, dass die Menschen diesen Teil des Schmerzes wahrgenommen haben, den das Leben früher oder später für alle reserviert (wenn auch nur für die Grenzen, die das Leben selbst beinhaltet: zum Beispiel der Tod von Angehörigen, die in der Generationenfolge unvermeidlich sind). Es bringt ja Tränen und Leiden mit sich, aber es ist zugleich eine Quelle des Wissens und eine Erfahrung, die das Leben selbst bereichern und es tiefer und bedeutender macht.

Nun, wenn die menschliche Vernunft bereits zu der Erkenntnis gelangt ist, dass Leiden, wie man sagt, „der beste Pädagoge“ ist, werden wir sehen, wie der Glaube all dies groß macht und uns Horizonte öffnet – sogar Freude – die wir oft ignorieren. Und so werden wir verstehen, warum Rosa Mystica uns eingeladen hat, Buße ohne Angst, zusammen mit Gebet und Opfer zu üben. Es sollte sofort bemerkt werden, dass die Einladung, die uns Maria ge-

geben hat, nicht vorgesehen ist, uns absichtlich Schmerzen zuzufügen. Natürlich hat sie selbst manchmal – wie zum Beispiel in Medjugorje – Formen des Fastens oder kleine Opfer vorgeschlagen, die unser spirituelles Leben begleiten. Aber was Maria vor allem deutlich machen will, ist der Geist, mit dem wir nicht nur große Schmerzen konfrontieren müssen, sondern auch die unvermeidlichen Belastungen der Müdigkeit und des Leidens, die uns das Rad des Lebens täglich präsentiert und das oft eine Quelle der inneren Revolte ist, sogar von Angst oder Depression. Und wie immer, um uns Erleichterung zu geben und uns den Weg vorzuschlagen, zeigt sie uns den Sohn. Was Er darüber gesagt hat, aber vor allem was Er getan hat.

Unter vielen anderen Dingen sagte Er: „Kommet her zu Mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken! Nehmet auf euch Mein Joch und lernet von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen“. (Mt 11,28-30). Oder auch, ein wenig später (Mt 16,24-25): „Wenn einer von euch mit Mir gehen will, muss er sich selbst verleugnen, jeden Tag aufs Neue sein Kreuz auf sich nehmen und Mir nachfolgen. Wer versucht, sein Leben zu retten, wird es verlieren. Aber wer sein Leben für Mich aufgibt, wird es retten“. Aber auch das was Jesus immer

getan hat, indem Er mit seinem eigenen Leben bezeugte was Er auf den Straßen Palästinas predigte. Die Osterzeit, die wir erleben, erinnert uns daran: Verraten von dem, den er als Freund betrachtete, wurde Er ans Kreuz genagelt und fand seinen Tod. Aber am dritten Tag stand Er in einem Licht- und Freudenrausch wieder auf, besiegte das Böse schlechthin, und das ist der Tod selbst, wodurch Er jedem von uns den Weg zur Hoffnung eröffnete.

Dies ist der Schlüssel zum Verständnis und zur Annahme der „Buße“, die unvermeidlich jedes Leben begleitet, selbst unser Leben, und Rosa Mystica lädt uns ein die ins Auge zu sehen und positiv anzunehmen. Er, der als Gott es hätte vermeiden können, nahm es stattdessen freiwillig an, indem er Mensch wurde und so in die Dynamik unseres eigenen Lebens einging. Er nahm es an, um uns verständlich zu machen, dass es nicht zum Tod, sondern zum Leben führt. Das Leben gemeinsam mit Ihm zu kennen und zu begegnen, bedeutet nach und nach, das Herz zu reinigen, Schritt für Schritt zu lernen, dass Sanftmut und Demut uns zu dieser wahren Liebe fähig machen, die weiß, wie man sein Leben verlieren kann, um es voller, heller und voller Freude zu finden.

Es ist die grundlegende Passage des christlichen Glaubens, dass wir auf Gott vertrauen bis zur Akzeptanz des Kreuzes. Und Maria, die es uns vorschlägt, hat es vor uns erlebt. Mit unsäglicher Qual sah sie, wie ihr Sohn am Kreuz starb, verurteilt von seinem eigenen Volk. Aber sie sah Ihn auch wieder auferstehen und nun, Königin des Himmels, kehrt sie zurück wie Rosa Mystica-Mutter der Kirche, um uns daran zu erinnern, uns fast zu beschwören, Ihm Vertrauen zu geben und Ihm auf diesem Weg der Reinigung zu folgen, der schwierig erscheint, aber in Wirklichkeit ein „süßes Joch“ ist um die wahre „Erfrischung“ zu finden, das ist der tiefe Sinn für das Leben und für den Tod, den wir brauchen, um in Frieden zu sein.

Rosanna Brichetti Messori



Am 12. April haben wir auch einen Besuch von Don Giorgio erhalten, einem maronitischen Priester, der sein Studium in Rom beendet. Hiermit die Fotos, die er gemacht hat.

■ *Aus Libanon* - Als Brücke zwischen Ost und West erhalten wir ständig beruhigende Nachrichten über eine Zusammenarbeit zwischen den Anhängern von Rosa Mystica. Tatsächlich haben sich Gebetsgruppen in verschiedenen Städten zu dem Verein "Famille Maria Rosa Mystica Baabdath-Liban" zusammengeschlossen. Diese Vereinigung zielt darauf ab, zahlreiche Familien von Maria Rosa Mystica im libanesischen Hoheitsgebiet zu schaffen und den mütterlichen Appell der Jungfrau Maria zu verbreiten. Sie schickten uns ihre Dokumente und erhielten den Segen und die Genehmigung von Seiner Seligkeit Patriarch Bechera Boutros Raï zusammen mit Mgr. Boulos Mattar und Mgr. Cesar Essayan.

Famille Maria Rosa Mystica Baabdath-Liban

Wir haben empfangen

■ *Aus Spanien* - Ich bin der junge Mann, der das Apostolat von Rosa Mystica in Malaga verbreitet hat, und ich wollte Ihnen sagen, dass ich in eine religiöse Ordnung eingetreten bin, die Herolde des Evangeliums. Ich bitte Sie, für mich zu beten, vor unserer Mutter Rosa Mystica, der ich meine Berufung geweiht habe. Neulich erhielt ich eine E-Mail mit den Nachrichten über Pierina Gillis Tagebuch. Sie können nicht ahnen, wie viel Freude es mir gab! Ich hoffe, es bald in meinen Händen zu haben und zu lesen. Jetzt bin ich in Madrid, aber ich gehe bald nach Brasilien, zum Mutterhaus, um mein Noviziat zu machen. Ich bitte Sie nochmals, mich in Ihren Gebeten sehr präsent zu halten. Und ich würde immer gerne von der Stiftung erfahren. Wir bleiben in Kontakt und im Gebet vereint. In Domina, **Adrián E.P.**

■ *Aus Argentinien* - Ich schreibe Ihnen gerne noch einmal aus diesem weit entfernten Land. Einige von Ihnen kennen mich bereits seit meiner Kindheit in meiner apostolischen Arbeit für Maria, Rosa Mystica. Heute, 2019, studiere ich für das letzte Theologiejahr an unserem Erzdiozese-seminar in Salta im Norden Argentiniens, um bald mit Gottes Hilfe Priester zu werden. In meinem Zimmer habe ich einen kleinen Altar mit der Statue von Maria Rosa Mystica und dem Gekreuzigten, und ich habe auch eine sehr kleine Statue von Rosa Mystica, die ich immer in meiner Tasche mitbringe. In diesem Jahr musste ich eine apostolische Mission

in einer Gemeinde durchführen, die ein Missionszentrum für Maria Rosa Mystica hat. In diesem Jahr musste ich eine apostolische Mission in einer Gemeinde durchführen, die ein Missionszentrum für Maria Rosa Mystica hat. Aufgrund meiner Verpflichtungen als Seminarist (Studium, Gebet usw.) kann ich mich nicht dem Marianischen Apostolat widmen, wie ich möchte, aber ich möchte Rosa Mystica durch soziale Netzwerke bekannt machen, insbesondere auf Facebook und WhatsApp. In WhatsApp schicke ich vom 1. bis zum 13. jedes Monats marianische Nachrichten an die Anhänger von Rosa Mystica und die mit meinen Kontakten in Verbindung stehen. Es gibt bereits mehr als 600 Menschen aus verschiedenen Ländern, die diese Nachrichten erhalten, und ich nutze diese Gelegenheit auch, um ihnen das Bulletin "La Voz de Rosa Mística" zu senden. Wenn jemand dieser Liste von Rosa Mystica beitreten möchte, können Sie mir eine Nachricht an diese Nummer senden: +54 9 3874067641. Und mit diesen jungen Leuten erinnern wir uns an viele andere Seminaristen, die uns in unzähligen Ländern der Welt ihre priesterliche Berufung mitteilen, die aus der Verehrung von Rosa Mystica hervorgegangen ist und ganz ihr, der Mutter der Priester, gewidmet ist.

Sr. Fernando Leguizamón

Seminario San Buenaventura Calle Mitre 892 4400 - Ciudad de Salta

ZEITPLAN DER MONATE MAI UND JUNI 2019

Von Montag bis Freitag:

16:00 Beichte.
16:30 Rosenkranzgebet
17:00 H. Messe

Samstag:

16:00 Beichte.
16:30 Rosenkranzgebet.
17:00 H. Messe – Vorabendmesse

20:30 Anbetung, Rosenkranzgebet mit Meditation und Segen des Monats Mai

Sonntage und ferien

16:00-18:00 Beichte
16:00 Anbetung
16:30 Rosenkranzgebet
17:00 Hohe Messe

Mittwoch, 1. Mai – Heiliger Josef der Arbeiter
Anfang Marienmonat

Montag, 13. Mai: Monatlicher Gebetstag zur Jungfrau Maria

Freitag, 31. Mai - Fest Mariä Heimsuchung
Ende Marienmonat

Sonntag, 2. Juni - Feierliche Himmelfahrt des Herrn

Sonntag, 9. Juni - Pfingstfest

Montag, 10. Juni
Fest der Heiligen Jungfrau Maria, Mutter der Kirche

Donnerstag, 13. Juni
Fest des Heiligen Antonius von Padua
Monatlicher Gebetstag zur Jungfrau Maria

Sonntag, 23. Juni – Hochfest Corpus Christi

Montag, 24. Juni
Fest der Geburt von Johannes dem Täufer

Freitag, 28. Juni - Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu

Samstag, 29. Juni
Fest der heiligen Petrus und Paulus, Apostel
Unbeflecktes Herz der Jungfrau Maria

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE
"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -
Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"

BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA
Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62
IBAN: IT 24 R 08676 54780 000000007722
BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")

POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69
IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276
BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Der Mangel an Raum erlaubt uns nicht viele andere schöne Zeugnisse zu veröffentlichen zur Anerkennung eines religiösen Erlebnisses; sie werden im Archiv aufbewahrt. Wir sind alle im Gebet vereint im mütterlichen Herzen unserer Mutter Maria Rosa Mystica.

Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari

Zweimonatliches Bulletin
der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**
Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonna**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an
Loc. Fontanelle - Via Madonna - Tel. +39 030 964 111

E-mail: info@rosamisticafontanelle.it
Schauen Sie bitte Website: www.rosamisticafontanelle.it

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung
Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003
conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Brichetti
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
Übersetzt von: Sylvia Hetarion
Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)